



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein Dutzend Themen umfasste die letzte Vorstandssitzung und Jahreshauptversammlung des „Freien Verbandes Zahntechnischer Laboratorien“.

Über drei dieser Themen wird nebenstehend berichtet. Für die anderen reichte entweder der Platz nicht oder sie wurden aus taktischen Gründen noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben.

Das soll keineswegs als Geheimniskrämerei verstanden werden; Gäste waren bei unserer Hauptversammlung wie immer willkommen.

Dafür bietet unsere aktuelle Titelseite weiteren umfassenden Diskussionsstoff. Sie trägt die Handschrift unseres Freundes und Karikaturisten Jimmy Albrand, den meisten unter Ihnen bereits bekannt durch die Eröffnung unserer Internetseiten: www.fvzl.de

Was wir mit dieser Darstellung von Gefängnisinsassen deutlich machen wollen, sollte jedem unserer Leserinnen und Leser bereits hinlänglich bekannt sein: Solange wir im SGB V-Gefängnis festsitzen, können wir jammern und klagen, neue Vereine gründen, um besseres Essen oder ein paar Minuten mehr Hofgang betteln – wir bleiben die armseligen Gefangenen eines Unrechtsregimes!

Der FVZL hat bereits jahrelang und mühsam einen Fluchttunnel gegraben. Für die letzten Meter brauchen wir Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft, damit wir am Ende des Jahres gemeinsam unsere wiedergewonnene Freiheit feiern können.

Mit herzlichen Grüßen von der schönen Nordseeküste bleibe ich

Herbert Stolle



ZTM. Herbert Stolle, Chefredakteur

FVZL-Jahreshauptversammlung 2016



Zum wiederholten Mal bewährte sich das „Kastens Hotel Luisenhof“, Hannover, als ein hervorragendes Kongresshotel. Dessen perfekter Service vermittelte den Teilnehmern der FVZL-HV, „zu Hause“ zu sein. Ihre Stimmung war dementsprechend eine Mischung aus Kollegialität, Kampfgeist, Zuversicht und Fröhlichkeit.

Entlarvt:

Gerüchteverbreiter

Wer hat – und mit welcher Absicht – das böartige und ebenso falsche Gerücht verbreitet, dass der FVZL mit seiner Suche nach der verloren gegangenen Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung die Erwartung verbindet, dann auch Patienten selbständig mit Zahnersatz versorgen zu dürfen?

Nachdem sich der Verdacht festigte, dass eine dieser Quellen das **Bundesgesundheitsministerium (BMG)** sei, wurde der Bundesgesundheitsminister unter Hinweis auf das **Informationsfreiheitsgesetz** von dem FVZL über eine Berliner Anwaltskanzlei aufgefordert, die entsprechenden Papiere offenzulegen.

Drei Monate hüllte sich das BMG in Schweigen, so dass besagtes Anwaltsbüro sich gezwungen sah, über das **Berliner Verwaltungsgericht** Klage einzureichen (Herbert Stolle ./ Bundesrepublik Deutschland).

Nach der Intervention des Verwaltungsgerichtes, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, kam Leben in die Bude. Innerhalb nur weniger Tage rückte das BMG die gewünschten Unterlagen heraus.

Einen Anteil an diesem Sinneswandel hatte vermutlich auch der **Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages**, der das BMG ultimativ aufgefordert hatte, seine Stellungnahme zu den Forderungen des FVZL innerhalb von zwei Wochen abzugeben.

Die 750 Gramm Müll, die das BMG nunmehr gezwungenermaßen herausrücken musste, kommentiert der Kläger Herbert Stolle gegenüber einem Schreiben an den Petitionsausschuss u.a. wie folgt:

„1.) Die Handwerksmeister und Kleinunternehmer waren zutiefst erschrocken über die Art und Weise, wie ein Ministerium mit dem Schicksal eines ganzen Handwerksberufes umspringt. Angesichts dieser Mischung aus **Arroganz, Desinteresse und Verlogenheit**, die den Eindruck vermittelt, dass Demokratie nur für die Mehrheiten, für die Reichen und Mächtigen da ist, wird eine Stimmung mobilisiert, die dann auch mit Demokratie nichts mehr zu tun hat.

2.) Dessen ungeachtet vertrauen die FVZL-Mitglieder auch weiterhin auf die Kraft und die Objektivität unserer **gewählten Volksvertreter** und danken ausdrücklich dem Petitionsausschuss für seine geleistete Arbeit.“

Wiederwahl



ZTM. Thomas Eigenbrod aus Bad Brückenau wurde einstimmig zum Stellvertretenden FVZL-Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Das Foto zeigt ihn als CSU-Mitglied, eingerahmt von der Bürgermeisterin der Stadt Bad Brückenau **Brigitte Meyerdieks** und der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium **Dorothee Bär**. Fröhlich bedankten sich die CSU-Politiker für unseren „Der Sturmvogel“ Nr. 14 mit seinen Grüßen aus „Cuxhaven kann überall sein...“

Ein Vollmitglied zahlt pro Monat 120,- Euro.

**Aufnahmeantrag zum
Vollmitglied des
Freien Verbandes
Zahntechnischer Laboratorien e.V.**

**An den Bundesvorstand
Freier Verband
Zahntechnischer Laboratorien
Neue Reihe 33
27472 CUXHAVEN**

Name _____
Vorname _____
Titel _____
Firma _____
Anschrift _____
PLZ / Ort _____
Tel. + Fax _____
E-Mail _____
Datum _____
Unterschrift _____

Verboten:

Korruption im Gesundheitswesen

„Korruption ist ein Skandal. Das ist keine Leerformel, denn Korruption ist ein Wort für Vergehen, die es nicht geben dürfte, weil die Moral sie verbietet und der historische Fortschritt sie hätte überwinden müssen.

Korruption gilt als Schandfleck der Gesellschaft.“

Mit diesem Zitat des Historikers **Professor Jens Ivo Engels** leitete der FVZL-Bundesvorsitzende Herbert Stolle seinen einstündigen Vortrag über Korruption ein.

Er spannte einen weiten Bogen, angefangen bei dem Ablasshandel zu Zeiten Martin Luthers, über das massenmörderische Treiben machtgieriger Despoten bis zu seinen eigenen Erfahrungen anlässlich eines Arbeitsaufenthaltes in der Sowjetunion.

Die aktuelle Situation, speziell in der Beziehung zwischen **Dental-Labors und Ihren Zahnartzkunden**, kommentierte der für seine pointierte Rhetorik bekannte Referent eher mit Ironie. „Selbstverständlich wissen die Akteure, was erlaubt ist und was man lieber unterlassen sollte. Der nach dem Inkrafttreten des Antikorruptionsgesetzes im Gesundheitswesen losgetretene **Aufklärungstourismus** – eine unverhoffte Einnahmequelle für Fachjuristen – diene doch vorrangig der Suche nach Gesetzeslücken, um auch weiterhin ungestraft grenzwertig agieren zu können.“

Verständnis zeigte Herbert Stolle für den Anspruch der deutschen Zahnarztfunktionäre, die Korruption mit den Mitteln der Selbstverwaltung bekämpfen zu wollen.

Zitat Herbert Stolle: „Vor vielen Jahren hatte ich diesbezüglich jeweils ein „Untervieraugengespräch“ mit den seinerzeit amtierenden Präsidenten/Bundesvorsitzenden der BZÄK, der KZBV und des FVDZ. Die Herren waren nicht interessiert.“

Unterhaltsam schilderte der kämpferische FVZL-Bundesvorsitzende seinen darauf folgenden Gang durch die Instanzen und beendete seinen Vortrag mit einem **großen Dankeschön** an alle ehrlichen und kooperativen Kollegen und Zahnärzte, an die Ermittlungsbeamten, die Presse und das Fernsehen, an das Justizministerium und den BGH, besonders jedoch an seine Verbandsfreunde von **Transparency-D.**, die einen wichtigen Anteil an der Verabschiedung des „Antikorruptionsgesetzes im Gesundheitswesen“ gehabt hatten.

Mitglieder als Referenten



ZTM. Alexander Busch, unser FVZL-Mitglied aus Ulm, hatte sich über die Aktivitäten des neu gegründeten „Arbeitgeberverbandes Zahntechnik“ sachkundig gemacht. Er konzentrierte sich bei seinem Referat auf die sehr aufwendig ausformulierten und von Gutachtern unterlegten Versuchen dieses Verbandes, die Existenzberechtigung des praxiseigenen Labors infrage zu stellen.

In ihrer emotional unterlegten Reaktion erwiesen sich die FVZL-Mitglieder zunächst als „normale“ Konkurrenten, denen nichts lieber sein würde, als unbequeme Mitbewerber auszugrenzen und verbieten zu lassen.

Während ihrer intelligent geführten Diskussion jedoch, wurde den nach Freiheit und Gerechtigkeit suchenden FVZL-Mitgliedern deutlich, dass die Praxislabors der Zahnärzte, die mit ihrer „Rosinenpickerei“ ohne die Bedienung existenzvernichtender Zwangspreise genau den überlebenswichtigen wirtschaftlichen Erfolg erbringen würden, der den meisten gewerblichen Dental-Labors aufgrund ihrer SGB-V Einbindung vorenthalten wird.

Somit entlarvte sich die Aktion des „Arbeitgeberverbandes Zahntechnik“ als populistische Neidkampagne und Luftnummer, mit der ihr gut dotierter Vorstand seine Existenzberechtigung unter Beweis stellen wollte.

IMPRESSUM

DER STURMVOGEL

Herausgeber:

Freier Verband Zahntechnischer Laboratorien e.V.
Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven
Tel. 0 47 21 / 55 44 11 · Fax 0 47 21 / 55 44 12
E-Mail: info@fvzl.de · Internet: www.fvzl.de

Redaktion:

ZTM. Herbert Stolle, Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Internet: www.herbert-stolle.de
Sekretariat: Katja Popp
Tel.-Kontakt: wochentags von 9.00 – 12.00 Uhr

Druck:

Druckerei Wöbber
Cuxhavener Straße 35 · 27476 Cuxhaven
Tel. 0 47 21 / 66 60 80-0 · Fax 0 47 21 / 66 60 80-17
E-Mail: info@woebber.de · www.woebber.de

Auflage: 7.240 Exemplare

Erscheinungsweise:

viermal im Jahr, am Beginn jeden Quartals

Bezugspreise:

Für FVZL-Mitglieder durch den Beitrag abgegolten.
Nichtmitglieder erhalten das Jahresabonnement zu 20,- Euro. Einzelpreis inkl. Versandkosten = 10,- Euro.
Alle Preise zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

NEU

IPS Style®

Die erste patentierte
Metallkeramik mit Oxyapatit

FVZL · Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven



Deutsche Post 
DIALOGPOST

MAKE IT YOUR! STYLE YOUR!



- **Make it fast.** Der geringe Schrumpf spart Zeit.
- **Make it easy.** Die einfache Anwendung gibt Sicherheit.
- **Make it natural.** Der Oxyapatit kontrolliert Transluzenz und Tiefenwirkung.

Make it your Style. Probieren Sie es aus!

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST: www.ivoclarvivadent.de/ips-style

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326


ivoclar
vivadent®
passion vision innovation